



Offener Brief des Ortskirchenrates der Gemeinde Heilige Familie Falkenstein/Vogtland an den Bischof Heinrich Timmerevers von Dresden/Meißen.

Sehr geehrter Herr Bischof Timmerevers,

am 21. März 2025 fand im Gemeindesaal der Gemeinde Heilige Familie Falkenstein/Vogtland eine Veranstaltung unter dem Titel: „Ist die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Bistum Dresden-Meißen gescheitert“ statt.

Zu Gast waren Sabine Otto und Michael Köst, Betroffenenvertreter der Interdiözesanen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs IKA. Sie gaben uns einen Überblick, wie in den letzten Jahren versucht wurde, die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in unserem Bistum durchzuführen. Sie berichteten von den Schwierigkeiten innerhalb der IKA und in der Zusammenarbeit mit den Bischöfen.

Trotz allem gelang es der IKA, eine Studie zu erarbeiten, die nach langem Zögern von den Bischöfen ausgeschrieben wurde.

Kurz bevor die Studie an eine der beiden renommierten Institutionen, die sich an der Ausschreibung beteiligt hatten, vergeben werden konnte, wurde die IKA von den Bischöfen aufgelöst - und somit die Vergabe der Studie verhindert.

Unser Fazit aus dem Vorgehen der Bischöfe:

Eine wirksame, glaubwürdige und unabhängige Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs kann nicht durch Strukturen gewährleistet werden, die von der Institution kontrolliert werden, deren Versagen sie untersuchen soll.

Wir fordern Sie auf, mit der neu zu errichtenden Aufarbeitungskommission eine unabhängige und transparente Aufarbeitung unter Einbeziehung der Betroffenen zu gewährleisten, wie es in der Vereinbarung mit der Bundesregierung vorgesehen ist!

- damit Betroffene handlungsfähig werden
- damit Täter Verantwortung übernehmen
- damit Strukturen, die Missbrauch ermöglichen, offen gelegt werden
- damit Gemeinden sich der Vergangenheit stellen

In Erwartung einer Antwort

Im Auftrag des OKR
Jens Hauser, Vorsitzender